



Jörg-Tilmann Götzner, Geschäftsführer der WolfartKlinik, und Susanne Scheitler, Pflegedienstleitung, bei der Preisverleihung zum „Besten Arbeitgeber im Gesundheitswesen“.

Foto: WolfartKlinik

„Wir legen Wert auf eine offene Kommunikation mit unseren Mitarbeitern. Zum Vertrauen gehört natürlich auch, dass wir Kritik als Anregungen aufnehmen und gleichzeitig unsere Mitarbeiter stärken“, erklärt **Jörg-Tilmann Götzner**, Geschäftsführer der WolfartKlinik.

„Engagierte Mitarbeiter für zufriedene Patienten“, dieses Motto hat sich die WolfartKlinik auf die Fahne geschrieben und tut einiges für das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Es wird nach Tarif bezahlt, die Mitarbeiter fühlen sich wertgeschätzt: durch transparente Entscheidungen, direkte Kommunikation und ständigen Austausch. Aber auch gemeinsame Erlebnisse wie Betriebsausflug oder Weihnachtsfeier und ein großer Strauß an Sozialleistungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und familienfreundliche Arbeitszeiten kommen den Mitarbeitern entgegen.

Die WolfartKlinik wurde zum siebten Mal als „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“ ausgezeichnet und zählt auch branchenübergreifend zu den „TOP 100“ unter Deutschlands Arbeitgebern. In 2016 wurde nun zusätzlich die Auszeichnung „Bester Arbeitgeber Bayern“ verliehen.

## Anerkennung für Hygienearbeit des Krankenhauses St. Elisabeth Damme

Das St. Elisabeth Krankenhaus Damme wird vom EurSafety Health-Net für Krankenhäuser für seine Hygienearbeit ausgezeichnet. Dem Dammer Krankenhaus wird bescheinigt, die umfassenden und Qualitätskriterien des sogenannten Interreg-Projekts zu erfüllen. Die Klinik habe bewiesen, auch mit den gramnegativen Stäbchenbakterien fachgerecht umzugehen und für höchstmögliche Patientensicherheit zu sorgen, heißt es.

Dazu musste das Haus den richtigen Umgang mit infizierten Patienten ebenso nachweisen wie permanente Fortbildungen in Hygienemaßnahmen, die Teilnahme an Netzwerktreffen und die korrekte Untersuchung der Patienten auf diese Resistenzmuster.

Krankenhaus-Geschäftsführer **Ralf Grieshop** freut sich über die Auszeichnung: „Das ist zugleich eine Anerkennung für unsere sehr engagierten Mitarbeiter, ohne die wir dieses Leistungsspektrum nicht anbieten könnten“, sagt er. „Wir haben die Anstrengungen gerne geleistet, um unsere Patienten bestmöglich schützen zu können.“

Im deutsch-niederländischen Interreg-Projekt „EurSafety Health-Net“ in der Ems-Dollart-Region haben 50 Kran-

kenhäuser multiresistenten Erregern den Kampf angesagt.

## „Ausgezeichnet. Für Kinder“: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Städtischen Krankenhaus Pirmasens

„Kinder sind etwas ganz Besonderes und müssen daher auch ganz besonders behandelt werden“, erklärt **Dr. Hans-Georg Kläber**, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Städtischen Krankenhaus Pirmasens. „Daher sehen wir uns der Charta für Kinder im Krankenhaus verpflichtet, die die bestmögliche medizinische Behandlung besonders für Kinder fordert.“

Vor diesem Hintergrund hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin das Zertifikat „Ausgezeichnet. Für Kinder 2016–2017“ erhalten. Damit bescheinigt die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD) die vorbildliche altersgerechte Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Bereits seit 2012 unterzieht sich die pädiatrische Fachabteilung freiwillig den strengen Überprüfungen unter Federführung der GKinD und ist unter [www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de](http://www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de) als Qualitäts-Kinderklinik gelistet. Personell bedeutet dies eine 24-stündige Besetzung mit Fachärzten sowie qualifi-



Über die Anerkennung der hervorragenden Hygienearbeit des Dammer Krankenhauses freuen sich (von links) Geschäftsführer Ralf Grieshop, Hygienefachkraft Birgit Steffen und Sascha Hohltschke (Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention).

Foto: Krankenhaus Damme/Daniel Meier



Zertifikat „Ausgezeichnet. Für Kinder“  
Abbildung: Städt. Klinikum Pirmasens

zierten Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern. Darüber hinaus müssen die ausgezeichneten Kliniken zeigen, dass sie nicht nur eine gute Basisversorgung anbieten, sondern auch Netzwerke aufgebaut haben, die eine gute Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen und schwerwiegenden Krankheitsbildern sicherstellen. Eine weitere Bedingung für die Zertifikatvergabe ist eine kinder- und familienorientierte Ausrichtung hinsichtlich der Besuchsregelungen und dem Angebot einer kostenlosen Mitaufnahme eines Elternteils bei Säuglingen und Kleinkindern. Zudem sind sämtliche Punkte der Charta für Kinder im Krankenhaus (der EACH/ European Association for Children in Hospital) zu erfüllen, wie zum Beispiel die räumliche Gestaltung oder Sicherheitskriterien.

### Bestnoten für Chest-Pain-Unit am Klinikum Landshut

Von den rund 250 Chest-Pain-Units in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde dem Klinikum Landshut eine herausragende Versorgung der Herzinfarktpatienten bescheinigt. Die Brustschmerz-Abteilung (Chest-Pain-Unit) klärt alle in Frage kommenden Krankheitsbilder in kürzester Zeit und in einer Abteilung ab. Gleichzeitig ist die

Anbindung an das moderne Herzkatheterlabor sowie die neue Intensivstation im Klinikum extrem kurz. „Innerhalb weniger Minuten stehen Laborwerte, Herzultraschall, EKG und ggf. auch CT zur Verfügung“, so **Dr. Nils Wohlgemuth**, Ärztlicher Leiter der spezialisierten Einheit. „Wir können unmittelbar reagieren und sofort mit der Aufdehnung der Gefäße beginnen, insofern ein Herzinfarkt vorliegt.“ Als besonderes Qualitätsmerkmal haben die externen Prüfer aus Weiden und Ulm das umfassende Monitoring benannt, welches bereits in der Notaufnahme beginnt und dem medizinischen Know-how einer hochmodernen Intensivstation gleicht. „Die Chest-Pain-Unit im Klinikum ist im deutschlandweiten Vergleich weit im oberen Drittel angesiedelt, was die Behandlung der Patienten anbelangt“, so Dr. Winfried Haerer aus der Herzklinik Ulm. Daher wird diese Auszeichnung auch nur an Krankenhäuser verliehen, die den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DKG) entsprechen. „Die personelle Ausstattung, die fachliche Qualifikation der Ärzte und viele weitere Merkmale sind am Klinikum Landshut herausragend. Die Chest-Pain-Unit hat hier Vorbildcharakter und ist ein sicherer Hafen für Patienten, die möglicherweise einen Herzinfarkt erlei-

den“, so Privatdozent **Dr. Frank Muders**, Prüfer der DKG. Auch Geschäftsführer **Nicolas von Oppen** ist sichtlich stolz auf sein Ärzte- und Pflegeteam: „In unserer Kardiologischen Klinik arbeiten sehr erfahrene Ärzte und Pflegekräfte, die einen exzellenten Dienst am Patienten leisten“, so von Oppen. „Das Qualitätssiegel der DKG ist eine hohe Anerkennung für dieses Engagement.“

### Asklepios Kliniken: Maßnahmen im Antibiotika-Management

Die Asklepios Klinikgruppe entwickelte in Hamburg in den letzten 20 Jahren ein Konzept zur Infektionsprävention, zu dem auch der zielgerichtete Einsatz von Antibiotika gehört. In jedem Haus gibt es dazu besonders geschulte Ärzte, in vielen Kliniken zudem Expertenteams, in denen Mikrobiologen, Hygieniker, Apotheker und Ärzte unterschiedlicher klinischer Fachrichtungen den Einsatz von Antibiotika optimieren. Der Verbrauch von Antibiotika wird überprüft und die Ergebnisse dieses „Monitorings“ den Kliniken zur Verfügung gestellt. Bereits seit 1995 gibt es Antibiotikaleitlinien in den Asklepios Kliniken. Aktuell erscheint die „Asklepios Antibiotika Fibel“ in der 4. Auflage. ▶



V.l.: Prüfer der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Privatdozent Dr. Frank Muders, Geschäftsführer Nicolas von Oppen, Chefarzt Prof. Dr. Stephan Holmer, Oberarzt Dr. Nils Wohlgemuth, Prüfer der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Dr. Winfried Haerer (Herzklinik Ulm), Markus Büter, Leiter Qualitätsmanagement  
Foto: Klinikum Landshut